

„Nur einer unter 1400“

Ralf Schnittcher steht seit wenigen Tagen dem HBW vor

Siegfried Braun ging, Ralf Schnittcher kam: Seit wenigen Tagen hat der HBW Balingen-Weilstetten einen neuen Vorsitzenden. Der ZOLLERN-ALB-KURIER stellt den gebürtigen Ostwestfalen vor.

KLAUS IRION

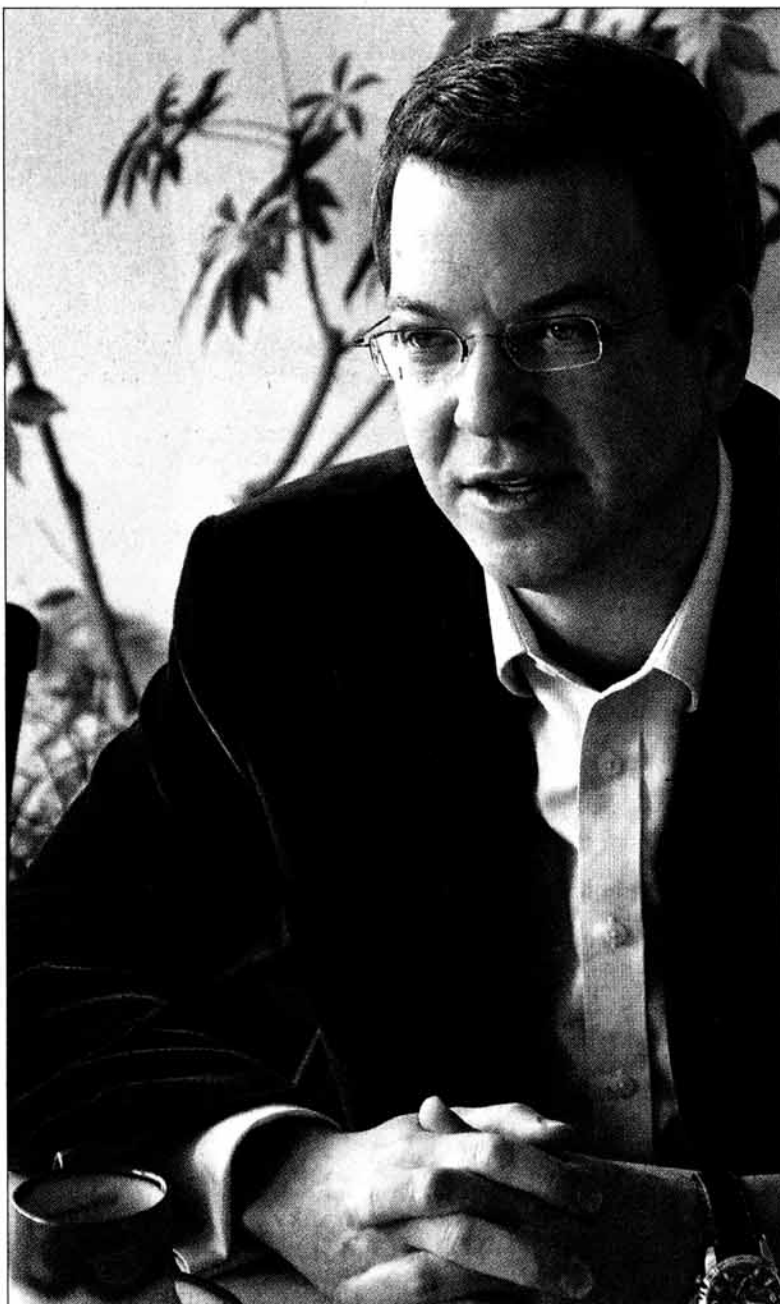
Balingen. Bodenständigkeit, Heimatverbundenheit und Sparsamkeit: drei Attribute, die den Schwaben gemeinhin auszeichnen. Doch nicht nur den: „Auch wir Ostwestfalen sind genau so gestrickt“, sagt Ralf Schnittcher. Nicht von ungefähr spräche man bei den Menschen aus der Region Lippe „von den Schotten Deutschlands“. Nach der Schule in Detmold blieb auch Schnittcher zunächst seiner Heimat verbunden, absolvierte eine „klassische Ausbildung zum Bankkaufmann“ bei der Dresdner Bank in Detmold. Die nächste berufliche Station führte ihn zur Commerzbank Bielefeld. Bereits mit 24 Jahren erteilte man dem jungen Banker dort die Prokura. Neben seiner beruflichen Tätigkeit absolvierte er ein Betriebswirtschaftsstudium (MBA).

Sportlich war der 33-jährige neue HBW-Vorsitzende aktiv dem Fußball verbunden. Wenn er dann aber beim Profisport auf der Tribüne saß, gab er stets den Handballern des TBV Lemgo den Vorzug vor den Fußballern von Arminia Bielefeld. „Mein Lieblings-Fußballverein ist ohnehin Werder Bremen.“

Berufsbedingt zog es Schnittcher dann aber doch fort aus Ostwestfalen/Lippe. Die Bankenmetropole Frankfurt war erste Anlaufstelle. Einer dortigen Anstellung in einer Privatbank folgte ein Wechsel nach München. „In diese Zeit hinein fiel mein erster Kontakt mit der Sparkasse Zollernalb“, berichtet er. Als er vor zweieinhalb Jahren ein Angebot bekam, in leitender Position in deren Zentrale nach Balingen zu wechseln, zögerte Schnittcher nicht lange. „Obwohl ich das wunderbare München schätzen gelernt hatte.“

Den Schritt aus der Großstadt zurück in eine ländlich geprägte Region hat er nicht bereut, freut sich über die kurzen Wege zur Arbeit, zum Sport, zum Einkaufen. Und hat hier inzwischen auch sein privates Glück gefunden. „Meine Freundin stammt aus Tailfingen.“

Dem aktiven wie dem passiven Sport ist Schnittcher nach seinem Umzug treu geblieben. „Mein erstes HBW-Spiel war – Welch Zufall – gegen den TBV Lemgo.“ Zwar sei die Lipperlandhalle von der Zuschauerkapazität her doppelt so groß wie die Sparkassen-Arena, aber ihr fehle einfach diese He-



Der neue Vorsitzende Ralf Schnittcher möchte im Vereinskollektiv den HBW langfristig zu neuen Ufern führen. Foto: Rosalinde Conzelmann

nenkessel-Atmosphäre der „Hölle Süd“. Irgendwann in der zweiten Hälfte habe er gemerkt, „wie mich die Stimmung gepackt hat, ich plötzlich für den HBW applaudiert habe“. Eine neue sportliche Liebe war geboren. Und so brauchte Schnittcher nicht lange überlegen, als der bisherige HBW-Vorsitzende Siegfried Braun nach einem jüngeren Nachfolger gesucht habe.

Seine Kandidatur sei keineswegs aus einer reinen Laune heraus erfolgt. „Wenn ich etwas anpacke, dann stehe ich voll und ganz dahinter.“ Der HBW-Vorsitz sei für ihn auch keine Durchgangsstation, vielmehr gehe es ihm darum, die Marke HBW mit langfristig angelegten Ideen weiter nach vorne zu bringen. Und damit meint Schnittcher mitnichten nur die Bundesliga-Truppe. „Es geht mir insbesondere um die zweite Mannschaft in der Regio-

nalliga, „die meiner Meinung nach noch viel zu wenig Aufmerksamkeit genießt“. An ihm selbst liegt das nicht. Der passionierte Tennis- und Badmintonspieler, der auch gern die gesamte Welt bereist, genießt die familiäre Atmosphäre bei den Heimspielen der Zweiten. Hier trifft er auch viele, die ihr ehrenamtliches Engagement für den Handball in Balingen bereits gelebt haben, als die Bundesliga noch in weiter Ferne war.

Alte und neue Vereinsstrukturen zu einem gemeinsamen Ganzen weiter zusammenzuführen, ist einer der Punkte, den sich Schnittcher mit seinen Vorstandskollegen auf die Fahnen geschrieben hat. „Denn wir können bei der Vereinsarbeit nur im Kollektiv Erfolg haben, und daher bin ich dann auch nur einer von rund 1400 HBW-Mitgliedern“.